

Untersuchung:

MR-Mamma nativ + KM vom 04.06.2013/18:28 Uhr

Technik:

Frontale und transversale T1- und T2-gewichtete Turbo-Spinecho- und Gradientenecho-Sequenzen sowie fettgesättigte Sequenzen und Sequenzen mit großem FOV. Dynamische Sequenzen vor und in kurzen Zeitabständen nach der Injektion von 0,1mmol/kg Gd-DTPA. Feldstärke 1,5 TESLA /Avanto (MRT 7). Anschließend Subtraktionsbilder und Bildauswertung nach: W. A. Kaiser "Signs in MR-Mammography", Springer Verlag 2008.

Befund:

Wie bei der Voruntersuchung von 02/2011 und 03/2009 zeigt sich das altersentsprechend sehr dichte Drüsengewebe mit zahlreichen Kleinstzysten beidseits.

Nach der Injektion von gadoliniumhaltigem Kontrastmittel wird eine ausführliche quantitative Signalanalyse durchgeführt. Diese zeigt übliche physiologische parenchymale und vaskuläre Anreicherungen, jedoch keinen Hinweis auf einen karzinomtypischen Befund, insbesondere kein malignes Wash-in-Sign, kein Wash-out-Sign, kein Root-Sign, kein Hook-Sign, kein Blooming-Sign, kein Edema-Sign etc.

Inflowphänomen beidseits.

Beurteilung:

Herdförmig dichtes, altersentsprechendes Drüsengewebe beidseits.
Kein Nachweis eines Karzinoms beidseits.

Da andere bildgebende Verfahren (Mammographie, Ultraschall) bei diesem Befund schwierig beurteilbar sind, empfiehlt sich eine langfristige Verlaufskontrolle mit der MR-Mammographie in 2 Jahren.

MRT-Befund der weiblichen Brust